I. N. 61685

München den 29. Okt. 1900.

Hochgeehrte Frau Baronin!

Gestatten Sie, daß ich mir die Freiheit nehme, Ihnen mit folgender Anfrage lästig zu fallen.
Vor mehr als 15 Jahren als ich noch im Elternhaus in Wien lebte, wurde ich mit Ihrer „Prinzessin von Banalien" bekannt und selbe übte auf mich einen unvergeßlichen Eindruck aus, meine Kenntnisse damals waren aber technisch zu ungenügend um dem Werke illustrativ nahe treten zu können. Aus dem Sinn kam mir aber die Idee nie. Lange Jahre kam ich, durch meine Berufspflichten gehindert, nicht dazu, die Ideen welche mir im Geiste vorschwebten, Gestalt geben zu können; neben einer langen Reihe von Bildern, entstanden die Illustrationen zu Wallace „Ben-Hur" zu Lud. v. d. Traun's Goldschmiedkinder und noch vielen andern.
Vor etwa 5/4 Jahren endlich schrieb ich an die L. Rosner'sche Buchhandlung in Wien, ob selbe nicht geneigt wäre eine illustrierte Ausgabe der Prinzessin von Banalien zu veranstalten.

bis zur Stunde erhielt ich noch keine Antwort.
In der Zwischenzeit würde ich von befreundeter
Seite benachrichtigt, dass die Wallishauser'sche
Buchhandlung in Wien im Besitze des Verlags-
rechtes obigen Werkes sei. Auf meine Anfrage
erhielt ich die Nachricht, dass nur der Theaterverlag
Ihrer Werke im Besitze der Firma sei.
Nun stehe ich wieder da, ohne zu wissen an wen
ich mich wenden soll um meine Idee ver-
wirklichen zu können.
Deshalb auch nehme ich mir die Freiheit, und
bitte vielmals um Verzeihung dafür, anzufragen,
ob gnädige Frau mir den Verlagsbesitzer der
„Prinzessin von Banalien" nennen können,
damit ich mich mit demselben ins Benehmen
setzen kann.
Indem ich der Hoffnung Ausdruck gebe, Frau
Baronin mögen meine Zeilen nicht ungnädig
aufnehmen grüsse ich

Hochachtungsvollst ergebenst

Ant. C. Baworowski

München Adalbertstrasse 64/2

Baworowski

Baworowski

WIENER STADTBIBLIOTHEK